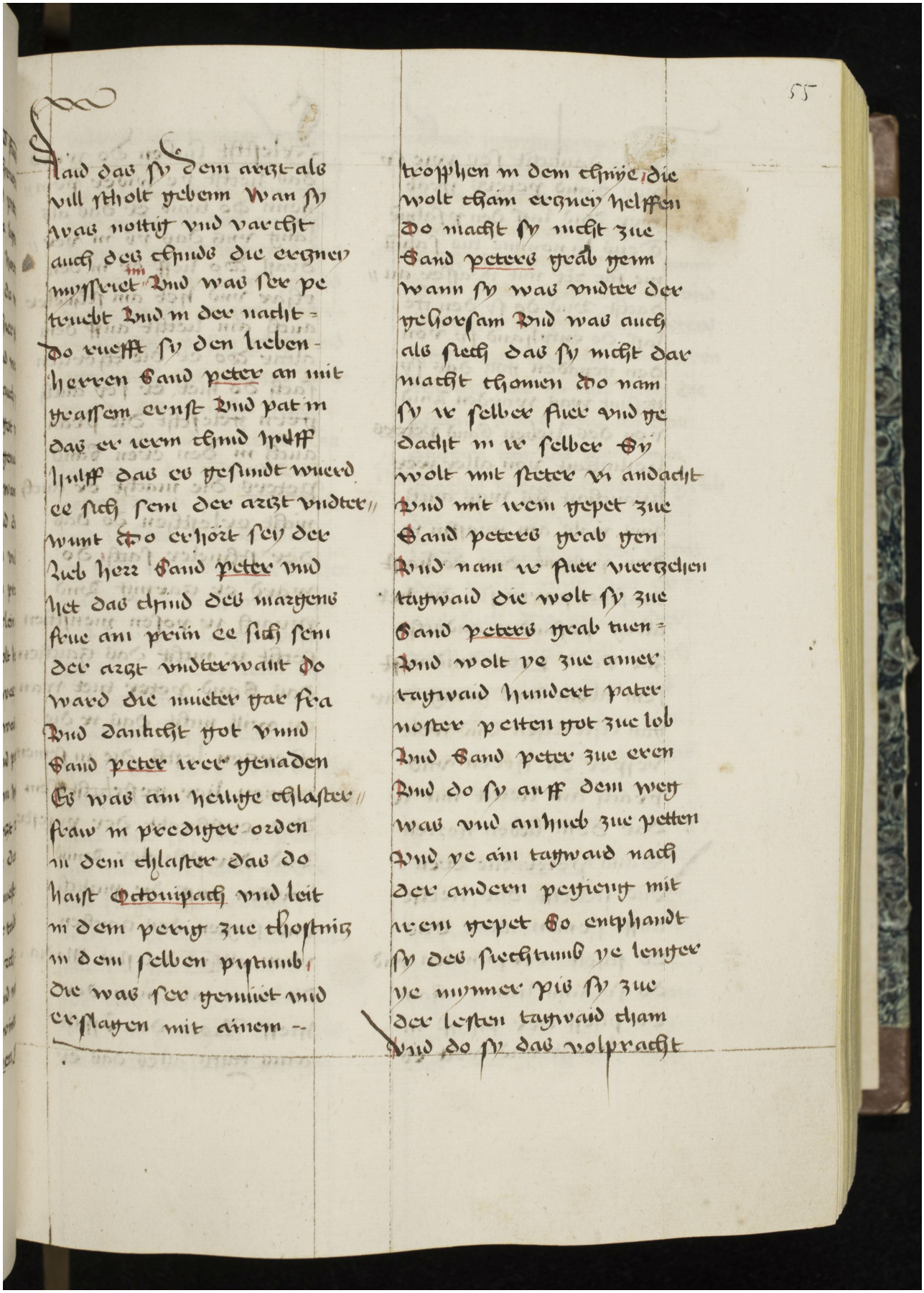
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



55

laid das sy dem arzt als
vill stholt gebem Wan sy
was nottig vnd varcht
auch des chnids die ergney
mysstriet Vnd was ser pe
trucht Vnd m der nacht =
Do ruefft sy den lieben -
herren Sand peter an mit
grassem ernst Vnd pat m
das er irem chind spilff
hilff das es gesundt wurd
ee sich sem der arzt vndter
wunt Do erhort sey der
Lieb herr Sand peter vnd
het das chind des marzens
frue ani prün ee sich sem
der arzt vndterwant do
ward die muter gar frä
Vnd danckcht got vnnd
Sand peter irer genaden
Es was ain heilige chlaster
fraw m prediger orden
in dem chlaster das do
hait Octonipach vnd leit
m dem perig zue chostnitz
in dem selben pistumb
die was ser gemuet vnd
erslagen mit ainem --

troppfen m dem chnye die
wolt cham ergney helffen
Do macht sy nicht zue
Sand peters grab gem
wann sy was vndter der
gehorsam Vnd was auch
als sich das sy nicht dar
macht chomen do nam
sy ir selber fier vnd ge
dacht m ir selber Sy
wolt mit steter vn andacht
Vnd mit irem gepet zue
Sand peters grab gen
Vnd nam ir fier viertzehen
taywaid die wolt sy zue
Sand peters grab tuen =
Vnd wolt ye zue ainer
taywaid hundert pater
noster petten got zue lob
Vnd Sand peter zue eren
Vnd do sy auff dem weg
was vnd anhuch zue petten
Vnd ye ain taywaid nach
der andern peichtig mit
irem gepet So entphandt
sy des siechtumb ye lenger
ye nymmer pis sy zue
der lesten taywaid cham
Vnd do sy das volpracht